

Landesverband Sachsen des Bundesverbandes Landschaftsschutz (BLS) e.V.
Alte Hauptstr. 57, 01833 Stolpen

Vorgangsnummer: 2015-06-012 - Anlage
Ansprechpartner: René Poley
Mühlhäuser 41
08233 Eich/Sa.
E-Mail: rene.poley@gmx.de
Telefax: -
E-Mail: Landschaftsschutz-Sachsen@gmx.de
Internet: www.sachsen-gegenwind.de

An die
Mitglieder des Sächsischen Landtages

per e-Mail

Forderung einer 10H-Abstandregelung als Mindestabstand zwischen Wohnhäusern und Windenergieanlagen zum Schutz von Mensch und Natur - 18.06.2015

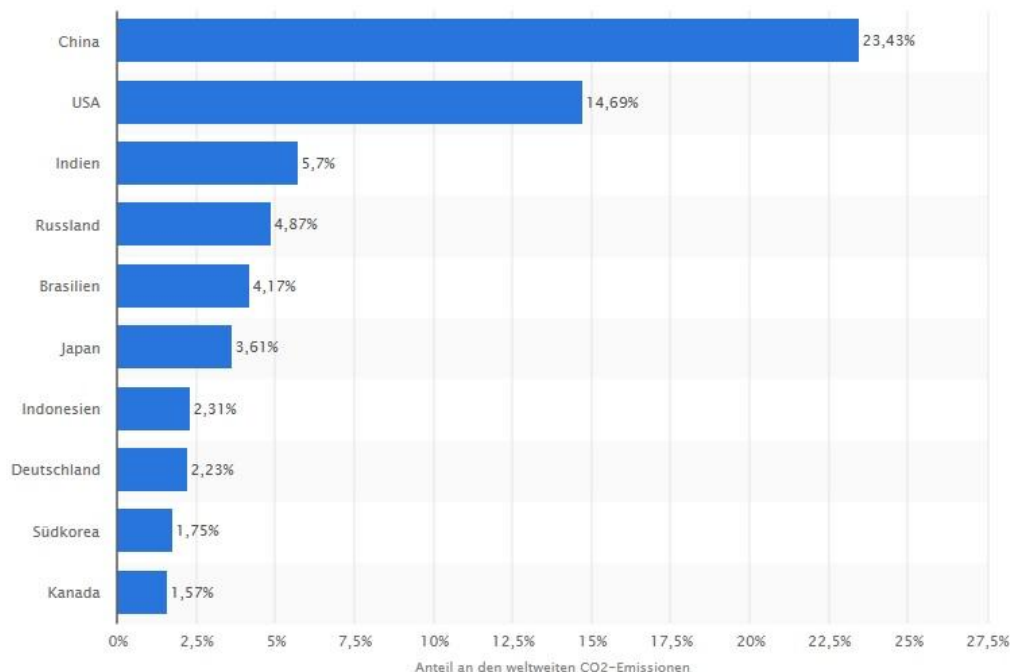
Anlage: Fakten gegen Windenergieanlagen

1. CO₂-Irrtum

Deutschlands Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß in 2014: 2,23 %

China: 23,43 %, 14,69 % [Quelle Statistika]. Selbst wenn es Deutschland schaffen würde, seinen CO₂-Ausstoß zu nullen, bleibt immer noch ein Anteil von 97,77 % übrig, den die anderen Länder ausstoßen!

Die zehn größten CO₂-emittierenden* Länder nach Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen im Jahr 2014



Weitere Informationen:
Kostenlosen Basis-Account freischalten

Quellen:
Kostenlosen Basis-Account freischalten
© Statista 2014

Endenergieverbrauch Deutschland 2012:

Prozeßwärme 19,2 %, Raumwärme und Warmwasser 26,4 %, Verkehr 26,6 % und Stromerzeugung 20,8 %.

Im Stromanteil sind u.a. Strom aus Kernenergie mit 3,3 % (ab 2023 nicht mehr zur Verfügung), Kohlestrom mit 8,9 % und Erdgasstrom mit 2,4 % beteiligt, in Summe 11,3 %.

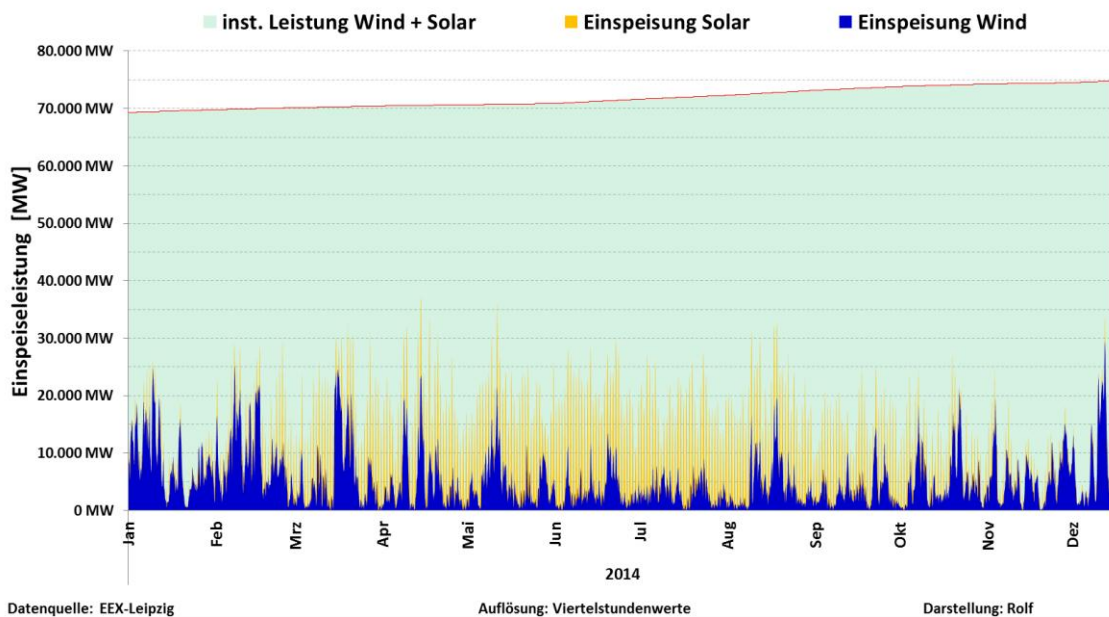
Anteil fossile Brennstoffe = CO₂-Ausstoß bei 84,1 % (hier ist Kohle- und Gasstrom enthalten).

Selbst wenn es gelänge, Kohle-, und Gasstrom zu liquidieren, bleiben ja immer noch 72,8 % fossile Brennstoffe in Deutschland übrig!

[Quelle: Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, 13.12.2013, München, "Energiewende ins Nichts"]

Der CO₂-Ausstoß von Kraftwerken ist durch den Emissionshandel gedeckelt. D.h., jede Tonne CO₂, welche in Deutschland eingespart wird, wird anderswo in der EU ausgestoßen.

2. Fluktuationsproblem



Aus diesem volatilen Zappelstrom soll Deutschland eines Tages versorgt werden. Hohe installierte Leistung, geringe und volatile Einspeisung, gesicherte Leistung bis nahe null [Quelle: Prof. Rolf Schuster]

3. Speicherproblem

Berechnungen zu Speicherkapazitäten ergaben aus den Zahlen von 2011:

53,86 GW installierte Leistung (Wind und Sonne). Daraus gesicherte Leistung: **0,9 GW = 1,67 % der installierten Leistung** (nur aus Wind, da die gesicherte Leistung aus PV-Anlagen mit 0 GW angesetzt werden muß). Um aus 0,9 GW gesicherter Leistung (Wind und Sonne) 4,1 GW kontinuierlich zur Verfügung zu haben, braucht man **437** Speicherkraftwerke (Pumpspeicherkraftwerke), um 6,7 GW zur Verfügung zu haben, **3.270** Speicherkraftwerke!

[Quelle: Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, 13.12.2013, München "Energiewende ins Nichts"]

[Auszüge aus Renew's Spezial Nr. 75 / Dezember 2014 - Strom Speichern, Herausgeber: Argentin für Erneuerbare Energie:]

Pumpspeicherwerke:

Wirkungsgrad: 56-77 % (Altanlagen), 70-80 % (Neuanlagen)

Stromentstehungskosten (Aufschlag auf den Strompreis): 10,3 ct/kWh

Rentabilitätsproblem: "Zudem ist in den letzten Jahren die Rentabilität der Pumpspeicher zunehmend infrage gestellt worden, da sie abhängig ist von dem Preisunterschied, der sich aus der Differenz zwischen Spitzen- und Grundlaststrom ergibt („Spread“). Da die Spreads durch die zunehmende Einspeisung fluktuierender Erneuerbarer Energien rückläufig sind, hat in den letzten Jahren die Wirtschaftlichkeit abgenommen. Die Folge ist eine zunehmende Unsicherheit bei potentiellen Investoren. So teilte RWE im Frühjahr 2014 mit, aus wirtschaftlichen Gründen die Pläne für ein 1.400 MW leistungsstarkes Pumpspeicher-kraftwerk in Atdorf bei Bad Säckingen im Schwarzwald nicht weiter zu forcieren – trotz bisheriger Gesamtinvestitionen in Höhe von 60 Millionen Euro." (Seite 22)

Druckluftspeicher:

Wirkungsgrad: 42 % (Huntorf) – 54 % (McIntosh) (CAES-Kraftwerke = Compressed Air Energy Storage), zukünftig erwartet: 70 % (AA-CAES = adiabate CAES)

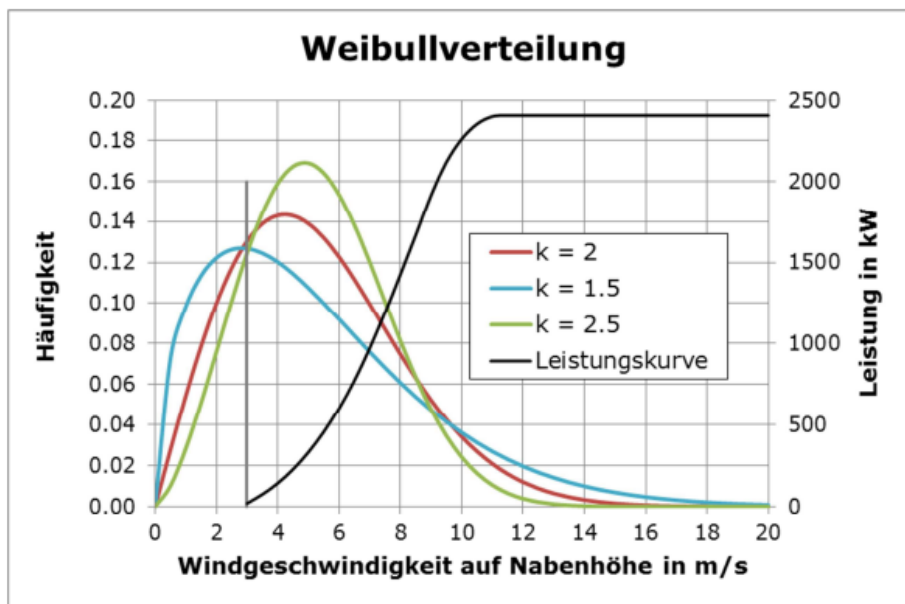
Stromentstehungskosten (Aufschlag auf den Strompreis): 12,9 ct/kWh (CAES-Kraftwerke) bis 15,4 ct/kWh (AA-CAES-Kraftwerke).

Künstliches Methan:

Wirkungsgrad: 20 bis 30 % !! Indiskutabel.

4. Ineffiziente Stromproduktion aus Windenergieanlagen

Beispiel 1: Windenergieanlage Nordex N117 2,4 MW. Nennleistung bei 11 m/s = Windstärke 6. Erzeugte Leistung bei durchschnittlicher Windgeschwindigkeit in Sachsen auf Nabenhöhe hochgerechnet: 6 m/s: etwa **600 kW (25 %) von 2.400 kW!** Dahinter steht das v^3 -Gesetz (ein Naturgesetz, gilt für jede Windenergieanlage). D.h., um die Nennleistung einer Windenergieanlage durchschnittlich zu erreichen müssen vier Windenergieanlagen errichtet werden.



[Bild-Quelle: Wirtschaftlichkeitsberechnung von CFD Consultants GmbH vom 14. August 2014 für eine Windenergieanlage (WEA) vom Typ Nordex N117 2,4 MW]

Beispiel 2: Montag, 31.03.2014, gegen Mittag: Ganze **53 MW** erzeugte Leistung aus 35,678 GW installierter Windkraftleistung (**0,15 %**)! [Quelle: www.eex-transparency.com]

Beispiel 3: 30.12.2014: fast den ganzen Tag nur ca. 5 GW Wind, drei Stunden 0,73 GW (0,73 GW aus 37,53 GW installierter PV-Leistung). [Quelle: www.eex-transparency.com]

Beispiel 4: 19.01. bis 23.01.2015 (Kalenderwoche 4): Wind zwischen 0,27 und 3,03 GW durchgängig an fünf Tagen, an drei Tagen kamen mittags 4,5 GW Solarstrom hinzu, an den anderen Tagen nichts.

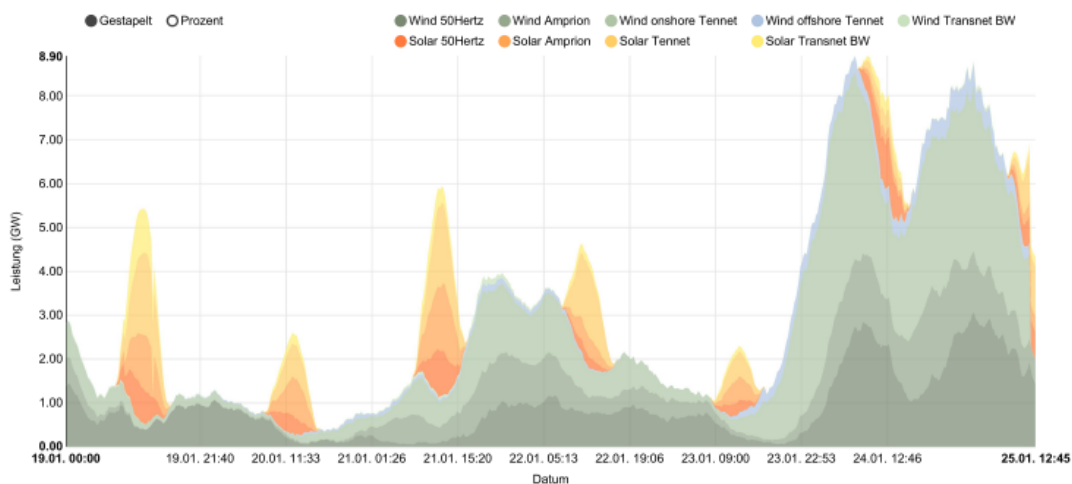
Beispiel 5: 04.06.2015: Wind: 07:00 bis 17:00 Uhr weniger als 1 GW (2,57%), davon 09:00 bis 14:00 weniger als 0,5 GW (1,28 %), bei 38,9 GW installierter Leistung = 100 % [Quelle: www.agora-energiende.de]. Vom ostdeutschen Netzbetreiber 50 Hertz kamen von 10:15 bis 13:15 Uhr weniger als 100 MW! [Quelle: www.eex-transparency.com]

So sieht die Stromproduktion aus Wind und Sonne aus!



ENERGY CHARTS

Stromproduktion in Deutschland in Woche 04 2015



letztes Update: 25 Jan 2015 14:15 GMT

[Bild- und Daten-Quelle: www.energie-charts.de]

In 2014 waren 35,678 GW Windleistung und 38,124 GW Solarleistung, in **Summe 73,802 GW** in Deutschland installiert. Zeitweise wurden nur um die 1 GW erzeugt! Aus der eher nicht vorhandenen als vorhandenen Energiequelle Wind und Sonne soll Deutschland in Zukunft versorgt werden? Je mehr Windenergieanlagen errichtet werden, werden die Abstände zwischen kaum Strom und zu viel Strom immer größer und damit auch die Gefahr des Zusammenbruchs der Stromversorgung.

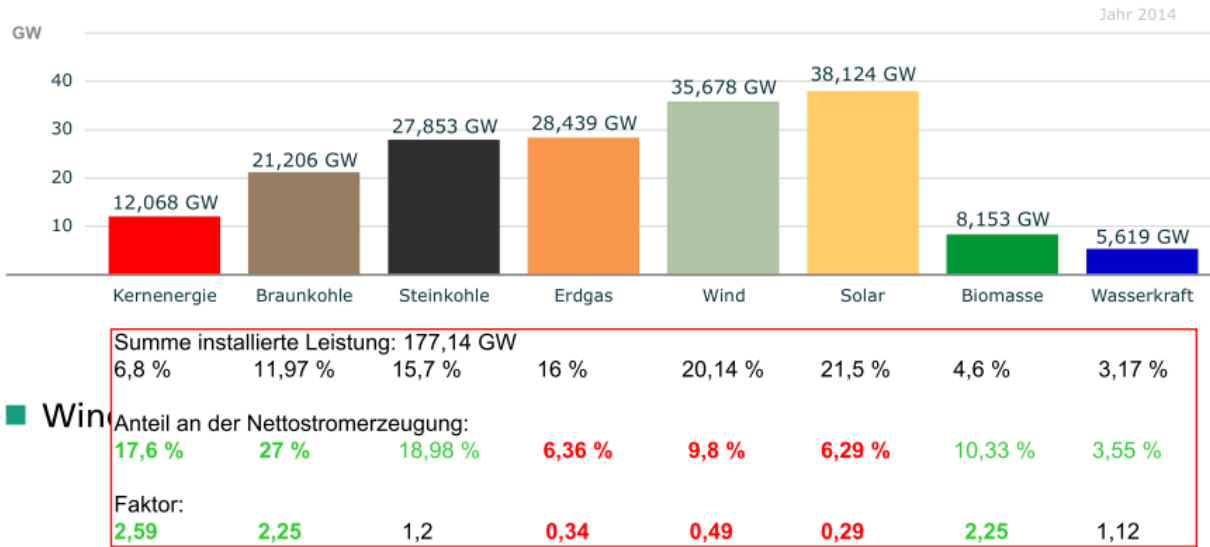
Ressourcen- und Energieverschwendung Windkraftenergieanlagen:

Aus 20,14 % installierter Windleistung (zur gesamt installierten Leistung in 2014) erhalten wir einen Anteil 9,8 % der Nettostromerzeugung 2014 (Faktor 0,49 = reine Verschwendung von Ressourcen, siehe folgende Abbildung).

Zum Vergleich: Anteil Kernenergie: 6,8 % installierter Leistung ergibt einen Anteil von 17,6 % der Nettostromerzeugung 2014 (Faktor 2,6), Anteil Braunkohle: 11,97 % installierter Leistung ergibt einen Anteil von 27 % der Nettostromerzeugung 2014 (Faktor 2,25).

Installierte Leistungen am 29.10.2014

Installierte Netto-Nennleistungen



Grafik: B. Burger, Fraunhofer ISE

Daten: Bundesnetzagentur (Kraftwerksleistungen in Betrieb) und AGEE (Biomasse, Wasserkraft)

6

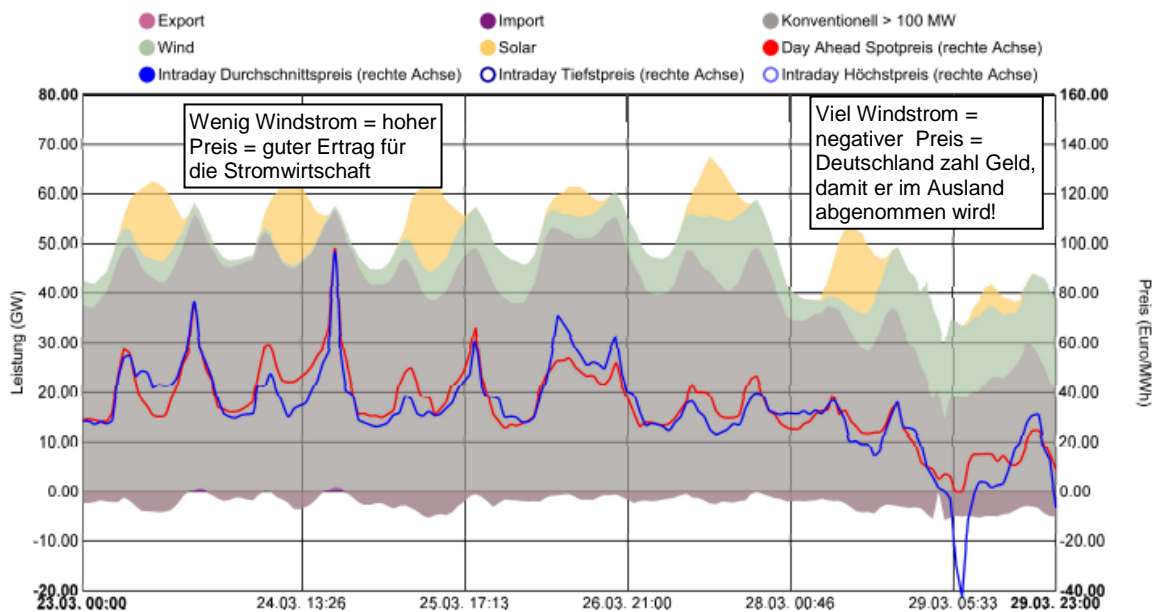
© Fraunhofer ISE



Bei Sturm, wo über kurze Zeiträume diese Anlagen volle Leistung bringen, entsteht mehr oder weniger nur Strommüll und es entstehen negative Strompreise:

ENERGY CHARTS

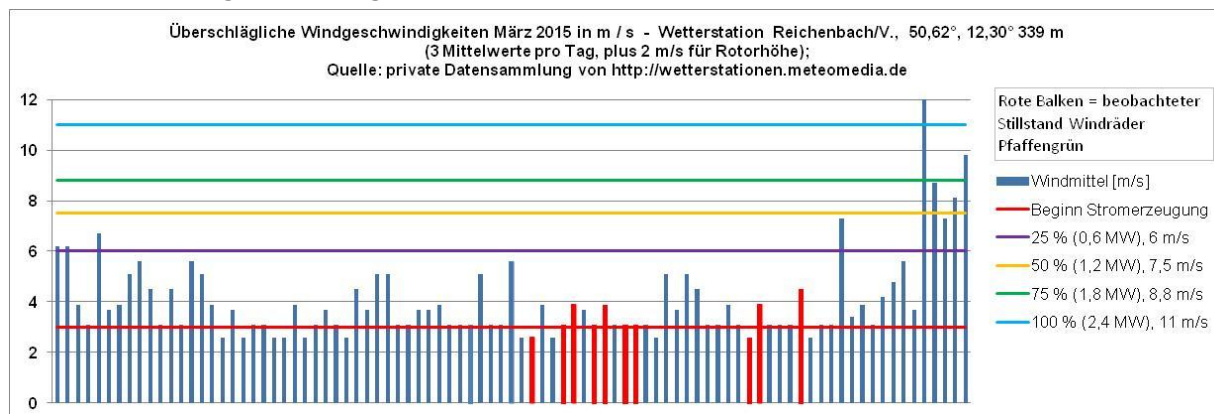
Stromproduktion und Spotpreis in Deutschland in Woche 13 2015



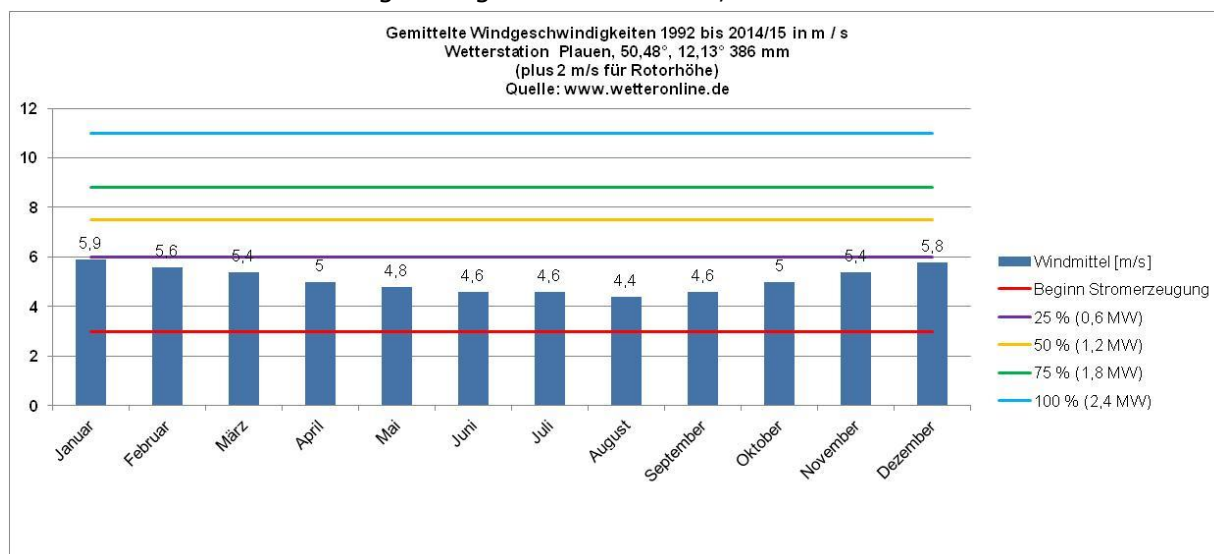
Anlage Seite 5 von 9

In der Region Vogtland und in weiten Teilen Sachsens (außer exponierte Höhenlagen wie zum Beispiel Fichtelberg) müssen wegen der geringen Windstärke rechnerisch 4 Windenergieanlagen errichtet werden, um die Nennleistung einer Anlage zu erreichen (siehe folgende Diagramme). Um 1 GW konventionelle Kraftwerksleistung durch Windenergieanlagen (z.B. 2,4 MW Nennleistung) zu ersetzen, müssen 1.666 Windenergieanlagen errichtet werden. Da die gesicherte Energie aus Windenergieanlagen nach Berechnungen von Prof. Hans Werner Sinn nur bei 1,67 % der installierten Nennleistung liegt, müßten demnach theoretisch 100.000 Windenergieanlagen errichtet werden.

Aufschrieb Windgeschwindigkeiten März 2015:



Gemittelte Windgeschwindigkeiten über die Jahre 1992 bis 2014/15 je Monat, hochgerechnet auf Rotorhöhe für Windenergieanlage Nordex N117 2,4 MW:



Zusammenfassung: **Im Vogtland und in Sachsen kann mehr oder weniger nur ineffizient Strom aus Wind gewonnen werden, es werden gemittelt nicht einmal 25 % der möglichen Nennleistung erreicht werden.** Wenn schon die Bundesregierung von Ihren Zielen nicht abrückt, dann muß die 10H-Abstandsregel als Minimalforderung den ungebremsten Ausbau stoppen. Im Moment liegt der Abstand zwischen Wohnhäusern und Windenergieanlagen in Sachsen praktisch beim 2,5fachen.

5. Europäische Nachbarländer wollen den deutschen Energiemüll nicht

"Tschechien will künftig unerwünschten Windstrom aus deutschen Windkraftanlagen an der Grenze stoppen. Wie der Stromnetzbetreiber ČEPS mitteilte, wurde an einer Freileitung bei Kadaň, unweit vom sächsischen Oberwiesenthal mit dem Bau sogenannter Phasenschieber-Transformatoren begonnen.

Mit ihnen soll ab 2016 der Stromfluss gesteuert werden. Ihr Betrieb werde mit ähnlichen Anlagen an der deutsch-polnischen Grenze abgestimmt."

[<http://www.mdr.de/sachsen/strom-tschechien-deutschland100.html>, 03.06.2015]

6. Statements:

Reinhold Messner, 2002:

"Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will: Die Natur."

Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, 13.12.2013, München, "Energiewende ins Nichts":

"Die Frage ist jetzt, was obsiegt zum Schluß? Setzen sich jetzt politische Wahrheiten durch oder setzen sich ökonomische und naturwissenschaftliche Gesetze durch?

Ich wette, letzteres."

Prof. Hans-Werner Sinn: 05.02.2014 Manager Magazin: "Die Förderung der erneuerbaren Energien kostet bereits irrsinnig viel Geld, und das Ausbauvolumen wächst. Langsam wird klar, daß der Strom aus Wind- und Solarkraftwerken ziemlich nutzlos ist. Er destabilisiert das Netz, und er verschandelt die Landschaft. **Die Windmühlen verwandeln die letzten deutschen Naturlandschaften in Industriegebiete.** Die gigantischen Betonfundamente der Windanlagen werden für immer als Ruinen einer völlig verzerrten und ideologischen Energiepolitik stehen bleiben."

Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Siegmund Gabriel, 17. April 2014 in Niestetal bei Kassel: "Die Wahrheit ist, daß die Energiewende kurz vor dem Scheitern steht. Die Wahrheit ist, ..., daß wir auf allen Feldern die Komplexität der Energiewende unterschätzt haben."

"Für die meisten anderen Länder in Europa sind wir sowieso Bekloppte."

Werner Daldorf vom Bundesverband Windenergie (Lobby für Windkraft) hat in der Sendung "Report Mainz" am 23.09.2014 über das Ergebnis seiner Untersuchung von mehr als 1.200 Jahresabschlüssen von Windparks aus den vergangenen dreizehn Jahren berichtet: 2/3 der Windparks im Binnenland machen trotz der Subventionen Verluste. Er gibt an, daß zu wenig gemessen wird. Windgutachten wurden nicht vorsichtig genug ausgewertet, wenn überhaupt welche da waren.

Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) e. V.:

"Durch die bindende Gesamt mengenbeschränkung in Europa und Rückkopplungseffekte innerhalb des Emissionshandelssystems in anderen Ländern und Sektoren wird darüber hinaus durch nationale Maßnahmen in ETS-Sektoren (ETS = Emissions Trading System) europaweit kein CO₂ eingespart."

"Dies führt dazu, daß die inländische Erzeugung ab- und die ausländische Stromerzeugung zunimmt. Im Inland nimmt die Stromerzeugung im Jahr 2020 um 49 TWh ab, die gesicherte Leistung reduziert sich ebenfalls. Im europäischen Ausland werden dagegen im Jahr 2020 38 TWh

mehr Strom erzeugt, wovon rund 95 % auf Steinkohlekraftwerke entfallen. Hierbei handelt es sich oft um ältere, ineffiziente Anlagen, da die modernen Anlagen auch im Referenzszenario schon ausgelastet sind. Entsprechend steigt im Ausland auch der Emissionsausstoß. Im Jahr 2020 beträgt der Zuwachs im europäischen Ausland 32 Mt CO₂. Der Rückgang im Inland von 59 Mt CO₂ wird damit zu mehr als der Hälfte unmittelbar negiert. Betrachtet man auch andere Effekte wie Preisanpassungen im CO₂-Emissionszertifikatemarkt bzw. Emissionsverlagerungen in den Industriesektor, so würde die Einsparung sogar vollständig aufgezehrt." [Quelle: Auszug aus Fazit Aktionsprogramm Klimaschutz 2020: Konsequenzen potentieller Kraftwerksstilllegungen im Auftrag des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) e. V., Köln und Hamburg, 19. November 2014]

Dr. Patrick Graichen, Direktor AGORA Energiewende:

Wir haben uns geirrt bei der Energiewende. Nicht in ein paar Details, sondern in einem zentralen Punkt. Die vielen neuen Windräder und Solaranlagen, die Deutschland baut, leisten nicht, was wir uns von ihnen versprochen haben. Wir hatten gehofft, daß sie die schmutzigen Kohlekraftwerke ersetzen würden, die schlimmste Quelle von Treibhausgasen. Aber das tun sie nicht. [Quelle: Die Zeit, 11.12.2014, "Schmutziger Irrtum", zusammengesammelte Aussage]

Günther Oettinger, EU-Energiekommissar:

"Ich rate zu einer Geschwindigkeitsbegrenzung beim weiteren Ausbau von Solar- und Windkraft. Den bisherigen Schweinsgalopp müssen wir stoppen", sagte Oettinger der "Bild am Sonntag". Zur Begründung sagte der CDU-Politiker: **"Das Hauptproblem der alternativen Energien besteht darin, dass Strom in großen Mengen und verlustarm in der Umwandlung nicht speicherbar ist."**

Daran werde sich in den nächsten zehn Jahren nichts ändern. "Erst wenn man Strom speichern kann, kann Wind- und Solarkraft die ganze Zukunft gehören", so Oettinger.

"Bis dahin sind sie eine gute Ergänzung. Sie dürfen aber nicht der Schwerpunkt der Energieversorgung sein, wenn sie kostengünstig und sicher sein soll." [Quelle: Die Welt, 14.03.2015]

Dr. oec. Andreas Kraus, ehemaliger Geschäftsführer Tourismusverbandes Vogtland:

Windräder sollten nach Ansicht des Tourismusverbandes Vogtland nur mit Rücksicht auf die Natur geplant werden. „Ich würde mir wünschen, dass touristische Räume naturbelassen bleiben“, sagte der Geschäftsführer des Verbandes, Andreas Kraus. **Der Tourismus werde als Wirtschaftsfaktor immer wichtiger, dafür sei eine intakte Natur die Grundlage.** Für Windräder sollten Standorte gefunden werden, wo der Wind auch gut sei, der Tourismus aber nicht beeinträchtigt werde, sagte Kraus. „Die schöne Natur des Vogtlandes sollte in touristischen Gebieten erhalten werden.“ [Quelle: Sächsische Zeitung, 15.03.2015]

Urban Keussen, Vorsitzender der Geschäftsführung von Tennet:

"Sowohl die Eingriffe in die konventionelle Erzeugung als auch in die Windkraft sind Notmaßnahmen", betonte Tennet: "Sie sind nicht geeignet, die Versorgung auf Dauer zu sichern." Zudem erzeugen solche Maßnahmen "erhebliche Kosten, die auf den Stromkunden umgelegt werden".

Allein bei Tennet fallen pro Jahr für solche Eingriffe 250 Millionen Euro an. Darüber hinaus geht der Netzbetreiber davon aus, dass es "aufgrund der hohen Windgeschwindigkeiten zu Abschaltungen von Windkraftanlagen kommen wird". [Quelle: Die Welt, 30.03.2015, "Ausländische Kraftwerke sichern deutsches Stromnetz" (Sturmtief Niklas)]

7. Zur Erinnerung: Sächsische Verfassung, Artikel 10 [Umwelt- und Landesschutz]

(1) Der Schutz der Umwelt als Lebensgrundlage ist, auch in Verantwortung für kommende Generationen, Pflicht des Landes und Verpflichtung aller im Land. Das Land hat insbesondere den Boden, die Luft und das Wasser, Tiere und Pflanzen sowie die Landschaft als Ganzes einschließlich ihrer gewachsenen Siedlungsräume zu schützen. Es hat auf den sparsamen Gebrauch und die Rückgewinnung von Rohstoffen und die sparsame Nutzung von Energie und Wasser hinzuwirken.

(2) Anerkannte Naturschutzverbände haben das Recht, nach Maßgabe der Gesetze an umweltbedeutsamen Verwaltungsverfahren mitzuwirken. Ihnen ist Klagebefugnis in Umweltbelangen einzuräumen; das Nähere bestimmt ein Gesetz.

(3) Das Land erkennt das Recht auf Genuss der Naturschönheiten und Erholung in der freien Natur an, soweit dem nicht die Ziele nach Absatz 1 entgegenstehen. Der Allgemeinheit ist in diesem Rahmen der Zugang zu Bergen, Wäldern, Feldern, Seen und Flüssen zu ermöglichen.